

Moment mal ... am 26.11.2022



Lucas Ludewig @ KK Barnim

Die Kombination aus Adventszeit und Fußballweltmeisterschaft ist merkwürdig. Meine Gedanken an bisherige Weltmeisterschaften sind verknüpft mit Erinnerungen an laue Sommerabende und kühles Bier. Fußball und Glühwein passt irgendwie nicht so richtig zusammen. Aber bei einer Weltmeisterschaft muss es natürlich nicht um meine mitteleuropäischen Bedürfnisse gehen – ich finde es gut, wenn ein globales Turnier wirklich überall auf der Welt stattfinden kann. Wenn es gelänge, dass die ganze Welt zusammenkommt, um miteinander Freude an einem Spiel zu teilen, würden alle gewinnen.

Leider sind dieses Mal nicht alle zu der Weltmeisterschaft eingeladen, denn die Offenheit des gastgebenden Landes gelangt spätestens dann an Grenzen, wenn es um homosexuelle Menschen geht. Mit dem Start des Turnieres wurde sogar den Kapitänen der europäischen Nationalteams verboten, auf ihrer Kapitänsbinde „one love“ (eine Liebe) zu schreiben. Es wäre eine Abmilderung der Regenbogenarmbinde geworden, die ohnehin verboten ist. Immerhin trauen sich einige Journalistinnen während der Weltmeisterschaft den Regenbogen zu zeigen. Aus meiner Sicht sollte er im Rahmen der Religionsfreiheit geschützt sein, denn er steht für Gottes bedingungslose Liebe zu uns Menschen und er steht für einen Neustart.

Das ist es, was wir Christinnen und Christen jedes Jahr im Advent feiern, die Hoffnung, dass Gott in diese Welt kommen wird, um sie zu verändern. Zu meiner Erwartung gehört dann auch, dass endlich und überall jeder Mensch den Menschen lieben kann, den er will.

Lucas Ludewig

Pfarrer der Evangelische Kirchengemeinden Basdorf-Wandlitz-Zühlsdorf